

HelfersHelfer

Branchenspecial - Rettungs- und Einsatzfahrzeuge

Mai 2009



Mit Erdgas sauber und wirtschaftlich spurten

Mercedes-Benz Sprinter 316 NGT fährt nun auch Krankentransporte. Das rechnet sich



Die Praxis als Bravourstück

Als Notfallhelfer macht dem C-Klasse T-Modell so schnell keiner etwas vor.



Kräftig zugelegt

Ein DRK in Schwaben hat neue Vito angeschafft. Dieses Mal mit stärkerem Motor.

Anziehungskraft: Vom 13. bis 15. Mai bringt die 9. RETTmobil wieder die Branche zusammen

Gas kommt an und sicher

Medi-time setzt mit erstem Erdgas-Sprinter deutschlandweit Maßstäbe beim Rückholservice für Patienten.

Zwei Dinge hatte Waltraud H. an dem frostigen Februarnachmittag wohl unterschätzt: ihre Fitness und die Tücken der Skiabfahrt. Ein böser Sturz. Schmerzen. Das rechte Bein gebrochen. Nun liegt die 56-Jährige seit drei Tagen im Klinikum Garmisch. Sprunggelenkfraktur. Medizinisch kompliziert. Doch weil sich ihre Töchter daheim besser um sie kümmern können, entschied sie sich für eine Verlegung in ihre Heimatstadt Winsen an der Luhe – vor den Toren Hamburgs. Erwartungsvoll schaut sie auf ihre Uhr: „7:45 Uhr, bald werde ich abgeholt.“

In diesem Moment setzt Medi-time-Mitarbeiter Thomas Wanzke den Blinker, verlässt die A 95 und steuert den schwefelgelben Mercedes-Benz Sprinter 316 NGT auf der Bundesstraße 2 Richtung Brennerpass. Vor dem Ortsausgang Partenkirchen nimmt der ausgebildete Rettungssanitäter Kurs auf das Klinikum.

Behagliche Zwischentöne

Im Radio kündigt Bayern-1-Moderator Tilmann Schöberl den Claudia-Jung-Hit „Stumme Signale“ an. Beifahrer Matthias Mosig dreht die Lautstärke instinktiv höher. Diese Musik mag der examinierte Krankenpfleger. Zehn Minuten parkt der Sprinter mit dem Kennzeichen C-UL 914 vorm Krankenhaus. Das Team meldet sich in der Aufnahme und steht wenig später gemeinsam mit der Stationschwester am Bett von Waltraud H.. Übergabe. Die Männer in dunkelroten Tuchhosen, Polohemden und Pullovern mit Medi-time-Emblem stellen sich vor, erklären, was nun folgt, und heben die Patientin auf die mitgebrachte Spezialtrage.

Waltraud H. vergisst die Schmerzen. Freut sich auf die Heimat. Ein dankbarer Blick. Behutsam schieben sie die Pfleger in den Krankenwagen. Dank Klimaautomatik und Standheizung ist er behaglich warm. Mantel, Koffer, Reisetasche, Arzt-papiere und die Krankenhausunterlagen werden verstaut. Mosig schließt die Tür, nimmt auf einem Komfortsitz neben der Patientin Platz. „Haben Sie einen Musikwunsch oder möchten Sie einen Film

Zapfenstreich: Der Sprinter 316 NGT bekommt Erdgas für den bivalenten Antrieb.



Gut aufgehoben: Die Rettungssanitäter bereiten die Patientin für den „grünen“ Transport vor.

zurück



schaufen?“ Waltraud H. winkt zufrieden ab: „Vielleicht später.“

Im Laufe der vergangenen zehn Jahre entwickelte sich die Medi-time GmbH aus Chemnitz zu einem zuverlässigen Spezialdienstleister und bewährten Partner von Hilfsorganisationen wie Malteser und Deutsches Rotes Kreuz (DRK). Europaweit organisiert sie die Rückführung hilfsbedürftiger Patienten, wann immer es medizinisch sinnvoll und notwendig erscheint. Innerhalb von 30 Minuten ist ein Team einsatzbereit.

Dr. med. Sabine Schlag und ihr Mann, der Chirurg Uwe Schlag, hatten 1999 die Idee, einen medizinischen Rückholservice anzubieten. Sie entwickelten ein Konzept, kauften einen gebrauchten Mercedes-Benz

E-Kombi mit Hochdach, organisierten Abläufe, stellten freie Mitarbeiter ein.

Uwe Schlag erinnert sich noch gut an die Anfänge: „Ziemlich schnell merkten wir, dass wir mit unserem Konzept eine Marktlücke gefunden hatten. Günstige Kostenstruktur, hohe Flexibilität, freundliches Fachpersonal, optimierte Abläufe – und vor allem der hervorragende Fahrzeugpark sind unsere Trümpfe. Mit dem erdgasbetriebenen neuen Sprinter 316 NGT sind wir nun besonders wirtschaftlich unterwegs. Für die Versicherungen ist es oftmals günstiger, uns zu beauftragen und den Patienten in den Heimatort zu bringen, als teure Behandlungstage im Ausland zahlen zu müssen.“

Ob Bonn, Bukarest oder Bologna – Medi-time organisiert nach Absprache mit der Versicherung den Rücktransport, sorgt für die fachspezifische Unterbringung im Krankenhaus und nutzt fast ausschließlich modernste Mercedes-Benz Fahrzeuge mit Klimaanlage, DVD-Player, Navigation und vielem anderen mehr. Die medizinische Absicherung von sportlichen oder kulturellen Events, Tagungen oder Messen übernimmt das Unternehmen ebenfalls. Es beschäftigt 40 freie Mitarbeiter, ausnahmslos medizinisches Fachpersonal.

8:41 Uhr. Über Handy meldet sich Mosig bei Karin Bosch in der Medi-time-Zentrale. „Alles in Ordnung. Die Patientin ist an Bord. Wir starten. Auf der A 7 ➔

Rückholtour mit dem Sprinter 316 NGT



Praxistauglich: Der NGT-Antrieb entlastet vor allem die Städte, da er keine Rußpartikel ausstößt.

bei Illertissen tanken wir Erdgas nach. 852 Kilometer bis zum Ziel. Gegen 18 Uhr sind wir voraussichtlich da.“

Durch die Landschaft gleiten

Die Patientin lässt sich das Kopfteil der Liege höher stellen, sodass sie durch die Seitenscheiben und die Scheiben der Hecktür die Landschaft sehen kann. Die Luftfederung des Fahrzeugs sowie die spezielle Gelaufuge der Liege schlucken die Unebenheiten der Straße. Wenig später nickt sie ein. Auch diese Tour ist mitsamt Fahrerwechsel, Tankstopps und Pausen minutiös geplant. Das GPS (die Satellitennavigation) unterstützt dabei die Zentrale und vereinfacht im Notfall das Einsatzmanagement.

Enrico Klaus, Verkäufer Transporter beim Mercedes-Benz Vertragshändler Schloz & Wöllenstein, betreut in Zusammenarbeit mit dem Verkauf Sonderfahrzeuge den Kunden Medi-time. „Zunächst hatte das Unternehmen als Basisfahrzeug einen Diesel – den 315 CDI – bestellt. Doch als Uwe Schlag im Juli 2008 hörte, dass soeben der NGT mit bivalentem Antrieb die Serienzulassung erhalten hatte, änderte er die Order und erhielt als erster Kunde einen im Werk Düsseldorf gebauten neuen NGT.“

Die Ambulanz Mobile GmbH & Co. KG Schönebeck bei Magdeburg in Sachsen-

Anhalt baute das NGT-Chassis zum Krankentransportwagen aus. Mit über 1.000 produzierten Einheiten im Jahr 2007 gehört sie zu den stärksten Fahrzeugausbauerstellern Europas. Ihr innovatives Ausbaukonzept, das ergonomisch geformte Innenleben und die stimmigen Details überzeugten auch die Chemnitzer.

„Durch unsere jahrelange Erfahrung als Notärzte wussten wir im Detail, worauf es bei diesem Sonderfahrzeug ankommen muss“, nennt Uwe Schlag die Ausgangslage vor der Entscheidung für den gasbetriebenen Krankentransportwagen (KTW). „Wir überließen nichts dem Zufall, alles sollte möglichst perfekt sein. Von der

Logistik über den Transport bis zur Versorgung und Betreuung. Nur so können wir unsere und die hohen Ansprüche der Auftraggeber und der Patienten erfüllen. Unter unseren Sprintern ist der 316 NGT das Paradeferd. Insgesamt umfasst der Medi-time-Fuhrpark acht Fahrzeuge.“

Verkäufer Klaus rechnet vor: „Die Kosteneinsparung bei Verwendung von CNG gegenüber einer vergleichbaren Menge Dieseldieselkraftstoff beträgt in Europa zwischen 30 % und teilweise mehr als 50 %. Reichweiten bis zu 1.200 km bei bivalentem Betrieb, keine Partikel- und Feinstaubemission, keine Laderaumeinbußen durch Unterflurmontage der Gasflaschen und hohe Sicherheit kennzeichnen das NGT-Konzept.“

Die Natural Gas Technology (NGT) von Mercedes-Benz ist eine Antriebstechnik mit äußerst niedrigem Schadstoffausstoß auf der Basis zweier Brennstoffe. Der bivalente Antrieb zeichnet sich durch hohen Praxisnutzen aus. In Städten und Erholungsgebieten entlastet der NGT-Antrieb, denn er emittiert keine Rußpartikel. Diese stößt der Sprinter auch nicht im Benzinmodus aus.

Und Chirurg Schlag ergänzt: „100.000 und mehr Kilometer wird der Krankentransporter pro Jahr zurücklegen. 95 % der Strecke erdgasbetrieben. Trotz der höheren Anschaffungskosten wird sich der NGT bereits nach relativ kurzer Zeit amortisiert haben. Wenn eine weitere Neuanschaffung oder ein Fahrzeugaustausch ansteht, wird der NGT wieder erste Wahl sein.“ ■

Gut verdichtet

Dank mechanischer Aufladung mit Kompressor macht das NGT-Triebwerk 115 kW (156 PS) und erreicht ein maximales Drehmoment von 240 Nm (im Gas- sowie im Benzinbetrieb). Beim Umschalten merkt der NGT-Fahrer kaum einen Leistungsabfall zwischen Benzin- und Gasantrieb. Der Sprinter NGT wird serienmäßig mit 6-Gang-Schaltgetriebe ausgerüstet, wahlweise mit einer Wandlerautomatik. Erdgasfahrzeuge gemäß der ECE-Richtlinie R110 dürfen in Tiefgaragen parken und auch auf Fähren befördert werden. Zahlreiche Varianten des Sprinter NGT sind lieferbar: So gibt es ihn als Sprinter 316 NGT mit 3,5 t zulässigem Gesamtgewicht in Standardlänge als Kastenwagen, Kombi, Pritschenwagen und Fahrgestell. Unter der Bezeichnung Sprinter 516 NGT stehen Pritsche und Fahrgestelle mit 5,0 t Gesamtgewicht zur Verfügung.